

# Am Puls des Lebens - von Pfarrer Gerd Greier

Ich bin immer noch ganz berührt von einem jungen Brautpaar, das im September die kirchliche Trauung gefeiert hat.



Beim Vorbereitungsgespräch für die Gestaltung ihres Traugottesdienstes, fragte ich sie nach Themen, wofür wir bei den Fürbitten dann beten sollen. Und dann kam u.a. die Bitte um mehr Zufriedenheit. Beide beschäftigt, dass es in unserer Gesellschaft so viele unzufriedene Menschen gibt, die nur ständig am Jammern, Schimpfen und Klagen sind; dabei könnten wir mehr als zufrieden sein.

Da ist mir ein Lied eingefallen: „Für die kleinsten Freundlichkeiten lass uns dankbar sein... „ (GL 842, 3)

Wenn in diesen Tagen in unseren Kirchen Erntedankaltäre aufgebaut werden, dann können wir sehen und riechen, für was wir alles dankbar sein können.

Und das ist noch soviel mehr!

Wir wissen es oft gar nicht mehr zu schätzen, wie gut wir es hier haben - bei allen Problemen und Herausforderungen, die es auch bei uns gibt. In Frieden leben zu können; in einem freien Land, wo es das Grundgesetz gibt und gilt; wo wir unseren Glauben frei leben können; in einem Sozialstaat; mit einem Gesundheitssystem, von denen viele andere Menschen nur träumen können; keiner muss hungern; fließendes Wasser aus der Leitung; sogar warm; keiner muss frieren. Frösteln lässt mich die Einstellung vieler Menschen: Egoistisch, respektlos, aufgehetzt und aufhetzend und unzufrieden.

Das Bild vom halbvollen bzw. halbleeren Glas dürfte ja bekannt sein; in einem Buch las ich da ergänzend: „Ich habe wenigstens ein Glas!“

Apropos „Glas“: Manche haben ein Glas dastehen, wo sie Zettelchen sammeln mit den Erlebnissen und Momenten, wofür sie dankbar sind. Und am Ende einer Woche, eines Monats, eines Jahres nochmal nachlesen, wofür ich dankbar sein kann.



Gerne teile ich mit Ihnen die Fürbitte, die dann aus dem Gespräch mit dem Brautpaar entstanden ist: „Gütiger Gott, wir beten für alle, die gerade bei uns so unzufrieden und undankbar sind; die immer nur kritisieren, auf hohem Niveau jammern und alles schlecht reden und schlecht machen; lass sie erkennen, für was wir alles echt dankbar sein können hier leben zu dürfen; dass so vieles in vielen anderen Ländern der Erde nicht selbstverständlich ist.“